

betroffen wurde und so eine schmerzliche Lücke wieder ausgefüllt werden kann.

Die erste Auflage erlebte dieses Buch 1894. Es ist die Frucht langjähriger Arbeit des Verfassers. 1878 gab Wellhausen der Fachwelt den ersten Band einer „Geschichte Israels“ in die Hand. Die folgenden Auflagen, 1883 und 1886, erschienen unter dem Titel „Prolegomena zur Geschichte Israels“. Seine weiteren Forschungen auf diesem Gebiete tragen den Titel „Skizzen und Vorarbeiten“, 5 Hefte, Berlin 1884. Die danach, 1894, erscheinende „Israelitische und Jüdische Geschichte“ wurde von der Fachwelt kritisch geprüft¹.

Smend schließt seine Rezension: „Wellhausen schreibt auch hier vor allem für sich selbst, d. h., er will der Eindrücke Herr werden, die die Dinge auf ihn machen. Darin liegt der besondere Reiz dieses Buches, das freilich eben deshalb in vielen Einzelheiten nur dem verständlich ist, der das gesamte Material seiner Vorarbeiten kennt. Er läßt aber auch alles überflüssige Detail und alle Phrase bei Seite, weil er nur der Sache und auch nur der Hauptsache zum Worte helfen will, und dazu ist er überall imstande. Das zeigt die Sicherheit, mit der er nicht nur den ganzen Stoff disponiert, sondern überall auch das einzelne aufgefaßt hat . . . Deshalb ist das Buch, das den alttestamentlichen und überhaupt den biblischen Studien für lange Zeit die wichtigsten Richtpunkte fixiert haben dürfte, im ganzen für jeden geschichtlich Gebildeten verständlich, und es wird zweifellos auch in dieser Beziehung seine Wirkung üben.“

Die Forschungen und Erkenntnisse sind seit dem ersten Erscheinen dieses Buches weiter vorangetrieben worden, doch hat es seinen Wert behalten, und die Neuauflage ist voll gerechtfertigt.

Bei der zehnten Auflage sollte man aber vielleicht doch die Beifügung eines Vorwortes und die Herstellung eines Registers in Erwägung ziehen. Rezensent erlaubt sich bei dieser Gelegenheit darauf hinzuweisen, daß im gleichen Verlage noch folgende Werke von Wellhausen vorliegen: Prolegomena⁰, 1927; Erweiterungen und Änderungen im vierten Evangelium, 1907; Das Evangelium Johannis, 1908; Das Evangelium Marci², 1907; Reste arabischen Heidentums², 1927; Wellhausen-Festschrift zum 70. Geburtstag, 1914.

Außerdem hat derselbe Verlag neu aufgelegt: Großmann, Alt-orientalische Texte und Bilder zum Alten Testament.

Rom

Heinz Reinelt

Percy Ernst Schramm, Kaiser, Rom und Renovatio. Studien zur Geschichte des römischen Erneuerungsgedankens vom Ende des karolingischen Reiches bis zum Investiturstreit, 2. Auflage, Darmstadt 1957, XIV und 360 Seiten.

¹ Vgl. z. B. die Rezensionen:

E. Kautsch: Theologische Literaturzeitung XX (1895) Nr. 11, Sp. 276 bis 279.

R. Smend: Deutsche Literaturzeitung XVI (1895) Sp. 34—37.

Das 1929 in den Studien der Bibliothek Warburg erschienene Buch des bekannten Göttinger Professors darf mit Recht unter die Standardwerke aus dem Gebiet der mittelalterlichen Geschichte gezählt werden. In acht sich zu einem Ganzen fügenden Studien legte der Verfasser die verschiedenen Ausprägungen des „Renovatio“-Begriffes, eines Zentralbegriffes mittelalterlicher Staatstheorie, in seiner Beziehung zu Rom, der Stadt des Imperium Romanum und der Apostel- und Papststadt, dar. Der stadtrömische, der apostolisch-päpstliche und der römisch-kaiserliche Erneuerungsgedanke werden für die Periode 900 bis etwa 1050 in der jeweilig spezifischen Ausprägung und in ihrer gegenseitigen Durchdringung und Verflechtung, aber auch Gegensätzlichkeit dem Leser vor Augen geführt. Die Zentralgestalt des ganzen Buches aber bildet Kaiser Otto III., in dessen Regierungsprogramm sich für eine kurze Zeit die einzelnen Ausformungen des „Renovatio“-Gedankens in großartiger Weise verbinden. Schramms Buch führte eine Wende in der Beurteilung des dritten Ottonen herauf. Das von ihm entworfene Bild Ottos III. ist noch heute nach fast 50 Jahren gültig, Forschungen von C. Erdmann und vor allem von M. Uhlirz haben es lediglich in Einzelzügen ergänzt.

Der Wissenschaftlichen Buchgemeinschaft Darmstadt ist es zu danken, daß das Buch, das längst vergriffen war, im vergangenen Jahr fotomechanisch neu gedruckt wurde. Um es einem weiteren Leserkreis zu erschließen, beschränkte sich der Neudruck auf den darstellenden 1. Band der 1. Auflage, wobei leider auch die Texte, auf die die Darstellung sich stützt und die an entlegenem Orte publiziert sind, nicht mehr abgedruckt wurden. In einem Anhang (S. 359—360) hat der Autor selber die seit 1929 erschienene neue Literatur über die von ihm angeschnittenen Fragen sorgfältig zusammengetragen und sich auch kurz mit abweichenden Meinungen auseinandergesetzt bzw. eigene Ergebnisse berichtet. Damit gewinnt der Neudruck den Charakter einer 2. Auflage, die sich würdig in die Reihe der von der Wissenschaftlichen Buchgemeinschaft Darmstadt besorgten Neuauflagen grundlegender darstellender Publikationen aus der Geschichte einfügt.

Rom

Joseph Semmler

Guy O.S.B., Ferrari, *Early Roman Monasteries. Notes for the history of the monasteries and convents at Rome from the V through the X century.* = Studi di Antichità Cristiana, pubblicati per cura del Pontificio Istituto di Archeologia Cristiana XXIII Città del Vaticano (1957). XXXVIII und 455 Seiten, 6 Kartenskizzen.

Es ist nicht leicht für einen Historiker, ein Werk wie das vorliegende zu besprechen. Denn dieses Buch, von einem christlichen Archäologen geschrieben, beschränkt sich nicht darauf, eine Darstellung der Geschichte der stadtrömischen Klöster zu geben, wie es der Untertitel zunächst vermuten läßt. Vf. weist selbst im Vorwort darauf hin, daß er einen Beitrag liefern will sowohl zur Topographie der römischen monasteria als auch zu ihrer Geschichte und zur Entwicklung des mo-